



04/2013

NATUR erleben und verstehen



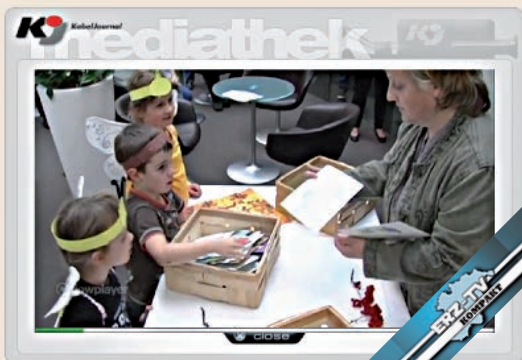
Nationale
Naturlandschaften



HOLUNDERSIRUP

Naturparkquiz 2013

Auch zu Beginn des Schuljahres 2013/14 haben der Naturpark „Erzgebirge / Vogtland“ und die Sparkassen seiner Mitgliedslandkreise die Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen zu einem Quiz eingeladen. Viele Kinder haben sich mit dem gestellten Thema befasst und das richtige Lösungswort HOLUNDERSIRUP herausgefunden.



Bei einem Ausflug mit der Klasse oder Familie in den Naturpark „Erzgebirge / Vogtland“ fallen in vielen Orten Heckenstreifen mit einer stockwerkartigen Struktur auf. In Hecken finden sich verschiedenste Arten von Kräutern, Gräsern, Sträuchern und Bäumen, die Unterschlupf und Nahrung für Insekten, Vögel und Säugetiere bieten und auch uns Menschen schmecken. Brennnessel, Himbeere, Holunder, Eberesche oder Heckenrose gehören zu den häufigsten Heckenpflanzen, aus denen

manches leckere Essen oder Naschereien zubereitet werden können. Unsere Groß- und Urgroßeltern verwendeten viele Blüten, Früchte und das Kraut von Wildpflanzen in ihrer Küche. Nicht nur schmackhafte Gerichte bereiteten sie davon zu, sie nutzten auch die gute Wirkung mancher Pflanzen für ihre Gesundheit.

Am 10. Oktober 2013 fand in der Schalterhalle der Erzgebirgssparkasse in Annaberg-Buchholz die Auslosung statt. Aus knapp 600 eingesandten Karten zogen die kleinen Glücksboten aus dem Kindergarten „Pöhlbergzwerg“ und die



Geschäftsführerin des Naturparks „Erzgebirge / Vogtland“ die Gewinner der drei Klassenexkursionen.

Im Erzgebirgskreis gewann die Klasse 4b der Grundschule Thum die zweitägige Fahrt in das Natur- und Umweltzentrum Falkenstein OT Oberlauterbach/V. Aus dem Landkreis Mittelsachsen wird die Klasse 4 der Grundschule Otten-dorf/Lichtenau in das Naturfreunde-

haus Rauschenbachmühle nach Arnsfeld fahren.

Die Klasse 4 der Grundschule Eichigt im Vogtlandkreis fährt in das Christliche Freizeitheim Hüttstattmühle / Marienberg OT Ansprung.



Für ihre besonders gelungene Collage wird die Klasse 4 der Grundschule Grumbach einen „Kreativpreis“ erhalten – eine Themenwanderung mit anschließendem Hecken-Bufferet.

Auch die „Pöhlbergzwerge“ haben sich seit Mai mit den Pflanzen und Tieren in Hecken beschäftigt und ihr Projekt

„Kecke Hecke“ mit diesem Auftritt abgeschlossen. Mit „Kopf, Herz und Hand“ lernten sie unterschiedliche Tier- und Pflanzenarten und deren ökologische Wechselbeziehungen kennen. Ziele des Projektes sind die Begeisterung und Sensibilisierung der Kinder für die Natur und darüber hinaus die Erarbeitung und praktische Erprobung eines Bildungsangebotes, das von Kindertages- und Umweltbildungseinrichtungen aufgenommen werden kann.

Gäste und Besucher der Auslosung – darunter viele Eltern und Großeltern der Kinder – hatten die Gelegenheit, sich von dem Quizthema zu überzeugen und einige „Hecken-Leckereien“ zu verkosten.



Nach den Herbstferien besuchten VertreterInnen des Naturparks, der Sparkassen und Landratsämter die Klassen und überreichten ihnen die Gewinnurkunden.

Wunder der Natur

Der Basaltfächer (auch Palmwedel genannt) am Hirtstein gehört zu den „schönsten Naturwundern Deutschlands“.



Ein Internetvoting mit diesem Titel – 2013 schon zum fünften Mal von der Heinz-Siellmann-Stiftung und EUROP-ARC Deutschland veranstaltet – brachte den Hirtstein bei Satzung (OT von Marienberg / ERZ) auf Platz 6.

Als Gewinner ging die Basaltkuppe Rauher Kulm in der Oberpfalz hervor, dicht gefolgt von der Steinernen Rose bei Saalburg.

www.sielmann-stiftung.de/naturwunder



Schon im Mai 2006 deklarierte die Akademie der Geowissenschaften in Hannover den Hirtstein zu einem der 77 „Nationalen Geotope“ Deutschlands.

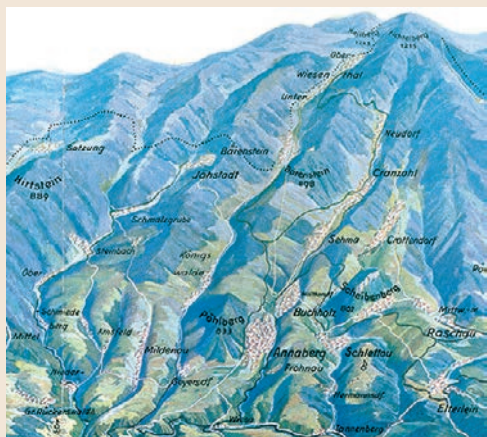
www.geoakademie.de

Das Erzgebirge war im Tertiär tektonisch sehr aktiv. Die südliche Anhebung der Erzgebirgsscholle und der Einbruch des nordböhmisches Egergrabens verursachte tief reichende Verwerfungen in der Erdkruste. Gesteinsschmelze mit ca. 1100°C stieg in Bruchspalten im Gneis auf und zog sich bei Abkühlung so stark zusammen, dass senkrecht zur Abkühlungsfläche Spannungsrisse entstanden.



Im Unterschied zu anderen vulkanischen Vorkommen im Erzgebirge trat die Gesteinsschmelze des Palmwedels nicht an die Oberfläche, sondern bildete einen „Lavadom“. Der Geologe C.F. Naumann beschrieb 1845 die eigentümliche Säulenstellung des Basaltvorkommens an der Nordost-Seite der Bergkuppe. Natürliche Abtragungsprozesse und Steinbruchbetrieb in der

zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts legten die strahlenförmig angeordneten Säulen frei und ließen schon damals die Schutzwürdigkeit erkennen.



Ein zweiter Aufschluss an der Westseite des Schotterbruches wird als »Riesentreppe« bezeichnet. Basaltsäulen mit sechseckigem Querschnitt und Durchmesser von 30–70 cm laufen über der Riesentreppe zopfartig ineinander, aus deren horizontaler Anordnung auf eine gangförmige Erstarrung der Gesteinsschmelze geschlossen wird. Verhandlungen mit den Besitzern sicherten geologisch wertvolle Stellen durch rücksichtsvollen Abbau.

Wie am Scheibenberg, Pöhlberg und Bärenstein handelt es sich auch beim Basalt des Hirtsteins um einen homogen erscheinenden, schwarzgrauen Augit-Nephelinit, dessen Alter auf $24,4 \pm 2,7$ Millionen Jahre datiert wurde (Kalium-Argon-Methode).

Als eine der höchsten Erhebungen im mittleren Erzgebirge (889,8 mNN) bietet der Hirtstein einen Blick über das obere Erzgebirge mit Fichtelberg (1215 mNN) und Klinovec / Keilberg (1244 mNN) im Südwesten und den Basaltbergen Scheibenberg (807 mNN), Bärenstein (898 mNN) und Pöhlberg (832 mNN) im Westen.



Tel. 037364 – 12844

info@hirtsteinbaude.de

Die Natur begeistert nicht nur die ca. 16.500 von der Heinz-Sielmann-Stiftung Befragten. Auch die von März bis Juli 2013 laufende Fachkräftebefragung des Regionalmanagements Erzgebirge **„Was macht unser Erzgebirge lebens- und liebenswert?“**

ergab aufschlussreiche Resultate.

Für Zuwanderer – die sich allerdings überwiegend aus erzgebirgsstämmigen früheren Abwanderern rekrutieren – ist neben der Sicherheit ihres Arbeitsplatzes und guter Bezahlung auch die Nähe zu Familie und Freunden und die Landschaft ein wichtiges Kriterium. „Bei der Beurteilung des Erzgebirges im Hinblick auf die vorgegebenen Kriterien zeigt sich, dass die Region vor allem mit ihrer wunderbaren Landschaft punktet“, fasst die Leiterin Dr. Peggy Kreller zusammen.

Das Regionalmanagement Erzgebirge rückt zukünftig die Darstellung des Erzgebirges mit seinen vielfältigen, eindrucksvollen landschaftlichen Einblicken stärker in den Mittelpunkt der Außendarstellung. Die am 2. Juli gestartete Foto-App „1.000 gute Gründe für das Erzgebirge“ zum Thema Natur im facebook von „Wirtschaft im Erzgebirge“ ist eines der Bausteine dafür.

„Erzgebirgsnatur Schritt für Schritt mit dem Fotoapparat“



Čestmír Ondráček

Von Mai bis Oktober 2013 organisierten der Naturpark „Erzgebirge / Vogtland“, das Naturschutzzentrum Erzgebirge und der Verein Severočestí botanici o.s. Ausflüge, Exkursionen und Spaziergänge auf beiden Seiten der sächsisch-böhmischen Grenze. Das Motto des Projektes verweist auf die Verbindung von wandern und fotografieren. Alle Exkursionsteilnehmer waren aufgerufen, sich mit bis zu fünf Digitalfotos von Landschaften, Naturobjekten oder Weggefahrten an einem Fotowettbewerb zu beteiligen. Nach dem Einsendeschluss

am 19.10. wählte die deutsch-tschechische Jury Claudia Pommer (NSZ Erzgebirge), Sigrid Ullmann (Naturpark „Erzgebirge / Vogtland“), Jiří Belohoubek (AOPK Ústí n.L.) und Pavel Krasenský (PZOO Chomutov) unter den 43 eingesandten Fotos die Gewinner der drei Preise aus.



Miriám Rasser

Čestmír Ondráček aus Chomutov verbringt 3 Tage in einer Ferienwohnung des Naturschutzzentrums Erzgebirge in Dörfel. Miriám Rasser in Großrückerswalde erhält einen Touren-Rucksack und Teresa Stehle in Oldenburg ein Outdoor-Messer.

Wie bei den Exkursionen ist nicht die Quantität der Beteiligten, sondern die Qualität entscheidend.



Teresa Stehle

Zum Abschluss des Projektes, das mit 11.168 Euro aus dem Kleinprojektfonds der Euroregion Erzgebirge gefördert wurde, soll eine Broschüre die Resultate zusammenfassen und auch die Wettbewerbsfotos vorstellen.

Brot, Wurst und Käse



Unter www.direkt.naturpark-erzgebirge-vogtland.de sind Hinweise zu Hofläden und Direktvermarktern in der Region des Naturparks „Erzgebirge / Vogtland“ zu finden. Eine erweiterte Neuauflage der Broschüre „Regional Saisonal“ ist für 2014 geplant.

„Ungehindert engagiert“

Das Projekt „Ungehindert engagiert“ – mit dem Deutschen Naturschutzpreis 2013 ausgezeichnet – eröffnet interessierten Menschen mit einer geistigen Behinderung Möglichkeiten, sich gemeinsam mit Menschen ohne Behinderung ehrenamtlich im Naturschutz zu engagieren.

Es verbindet ökologische mit sozialen Aspekten und überträgt das Thema Inklusion auf konkrete Naturschutzaktivitäten. Projektträger ist der Dachverband der Nationalen Naturlandschaft-

ten, EUROPARC Deutschland, mit dem die Lebenshilfe bereits seit 2009 eine Partnerschaft zur Förderung des freiwilligen Engagements von Menschen mit geistiger Behinderung unterhält.

In dem auf zwei Jahre angelegten Projekt mit einem Förderpreis von 86.000 Euro werden Menschen mit geistiger Behinderung die Möglichkeit bekommen, unter fachkundiger Begleitung aktiv zu werden. Zudem werden zielgruppengerechte Lernmaterialien und



Trainings in leicht verständlicher Sprache rund um das Thema Naturschutz entwickelt und angeboten.

EUROPARC Deutschland e.V.

Anne Schierenberg

Projektmanagerin

Friedrichstraße 60

10117 Berlin

Tel. 030 - 2887882-15

anne.schierenberg@europarc-deutschland.de

Zwischen dem Naturpark „Erzgebirge / Vogtland“, dem NABU Regionalverband Oberes Vogtland, dem Förderschulzentrum „Oberes Vogtland“ in Markneukirchen und dem Obervogtländischen Verein für Innere Mission Marienstift e.V. in Oelsnitz/V. wurden im September Kooperationsverträge zur Beteiligung an diesem Projekt geschlossen.

Wanderungen, Exkursionen und Vorträge sollen Kenntnisse zum Naturpark „Erzgebirge / Vogtland“ und seiner Tier- und Pflanzenwelt vermitteln. Arbeitseinsätze werden Erhaltungsmaßnahmen zur Mehrung der Artenvielfalt unterstützen und zum Schutz von Berg- und Moorwiesen beitragen.

Naturpark und NABU werden diese Veranstaltungen kostenlos betreuen, die Vor- und Nacharbeiten erledigen und sich um Arbeitsgeräte und Verpflegung kümmern.

So können aktive Menschen mit Behinderung auch selbst zu Multiplikatoren des Naturschutzes werden!

Für und gegen alles ist ein Kraut gewachsen

Zusammen mit der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt (LANU), dem Verein Zukunft Westerzgebirge und der Gemeinde Bockau lädt die GUNDERMANN-Akademie aus Wachtberg zu einem Qualifizierungslehrgang für Kräuterpädagogik (BNE) ein. Dieser findet vom 28. Januar bis 23. September 2014 in Schönheide und Bockau statt. Der Kurs für 12 bis 20 Teilnehmer endet mit schriftlichen und mündlichen Prüfungen und einer pädagogisch-didaktischen Probeführung. Die Kursgebühr beträgt 2.250 €.

Unter bestimmten Bedingungen können Sie eine Bildungsprämie bis zu 500€ oder eine Förderung der Sächsischen Aufbaubank (SAB) in Anspruch nehmen.

www.foerderdatenbank.de

Informationen /Anmeldung:

info@gundermann-akademie.com
verein@zukunft-westerzgebirge.de

Frau Bauer

Tel. 03771-43010415

